

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Freiburg. -Alt-Breisach

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

mit einem gothischen Brunnen verziert ist. Man sieht auch einen schönen gothischen Brunnen vor dem Münster, und zwei auf der Hauptstrasse. Es stehen mehrere Gemälde von Holbein in einer der Seitenkapellen, die Universitätskapelle genannt.

Die bemerkenswerthesten Gegenstände, nach dem Münster, sind: Das Kaufhaus, ein gothischer Bau; das Theater; der Kornmarkt; der Brunnen auf dem Fischmarkte, mit dem Denkmale des Erbauers der Stadt; die Universität, 1454, gegründet. Sie besitzt eine Bibliothek von mehr als 100,000 Büchern, ein Naturalienkabinet, das ehemals St. Blasius gehörte, einen botanischen Garten, ein anatomisches Theater, &c. Das grosse Hospital, das Findlings-, und das Waisenhaus, sind vortreffliche Anstalten. Es ist auch ein Indrustriegarten hier. Seit einigen Jahren giebt man sich viele Mühe die Stadt zu verschönern. Die Regierung hat den Befehl ertheilt, das aufgehobene Kloster Tennenbach abzubauen, und in der Stadt wieder aufzubauen, um dieses schöne Denkmal alter Baukunst der Zukunft zu bewahren. Es wird dem lutherischen Gottesdienste geweiht werden. Freiburg bekam, 1827, ein Erzbisthum und ein katholisches Seminarium für Baden und Württemberg. Die Gebäude beider Stiftungen sind sehr schön.

Die beste Ansicht der Stadt hat man vom Schlossberge, wo vormals die Zitadelle stand, und vom Lorettoberge. Die schönsten Spatziergänge sind: *Güntersthal*, ein ehemaliges adeliges Nonnenkloster, zwei Meilen von der Stadt, und die Burgruinen wo Günther der Stifter wohnte; —die *Karthause*, zwei Meilen von der Stadt, in einem wilden Thale; —*St. Barbara*, Einsidelei und Kirche;

der *Odilienberg*, mit der Höhle, worin sich die Heilige verbarg;—die Ruinen der Burg *Zähringen*, bei einem drei Meilen weiten Dörfe dieses Namen, von wo man eine herrliche Aussicht nach dem Breisgau, dem Elsass und den Vogesen hat; rückwärts erblickt man das Wild-, Fehren- und Glotterthal; die Burg scheint vom 11ten Jahrhunderte zu seyn, und wurde, 1281, im Kriege mit Freiburg zerstört. Acht Meilen von der Stadt ist das furchtbare *Höllenthal*, wo die Strasse in ein dunkles Felsengewölbe führt, durch das Moreau seinen berühmten Rückzug, 1796, hielt.

Gute Gasthöfe sind: *Der Zähringer Hof*, das *Goldne Lamm* und das *Schwerdt*.

Ein Abstecher nach *Alt-Breisach*, wird dem Reisenden nicht unangenehm seyn. Es lag auf dem linken Ufer, ehe der Rhein seinen Lauf veränderte. Die Stadt war früher eine der festesten Deutschlands, ward aber 1743 und 1744, geschleift. Ihr Gründer, vermuthlich *Drusus*, soll eine feste Burg auf *Mons Brisiacus*, angelegt haben. *Berthold V.* von *Zähringen* verstärkte es späterhin. Der Berg ist von Basalt, und am Rhein gelegen. Auf seinem Gipfel steht die *Stephanskirche*, wo die unter *Friedrich dem Rothbart* dahin gebrachten Leiber der heil. *Gervas* und *Protas* in einem silbernen Sarge ruhen. Der Hochalter ist mit schönem hölzernen Bildwerke verziert. In der Kirche sieht man die Gräber einiger berühmten Feldherren. Die Stadt hatte mancherlei Schicksale und ward, 1793, von den Franzosen verbrannt. Die Festungswerke wurden 1796 und 1805 wieder geschleift. Die Umsicht vom alten Schloss ist sehr ausgedehnt; unter andern sieht man den *Kai-*